

# 75 Jahre

## Gemeinde Bielefeld-Senne

Chronik zum 75jährigen Jubiläum  
der Neuapostolischen Gemeinde  
Bielefeld-Senne



# 1931-2006



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum



Inhalt .....	2
Vorwort .....	3
Der Festgottesdienst .....	4
Konzert zum Jubiläum .....	8
<b>Chronik</b>	
Chronik der Gemeinde Senne .....	9
Kirchenräume .....	11
Chronik des Stadtbezirkes .....	12
<b>Gemeindeleben</b>	
Unsere Senioren .....	13
Unsere Jugend .....	15
Unsere Kinder .....	16
Chor und Musik .....	17
Pflege der Kirche .....	18
Gesprächskreise .....	18
Gemeindefeste .....	19
Unsere Amtsbrüder 1921- 2006 .....	21
Gemeinschaftsbild .....	26
Impressum .....	27

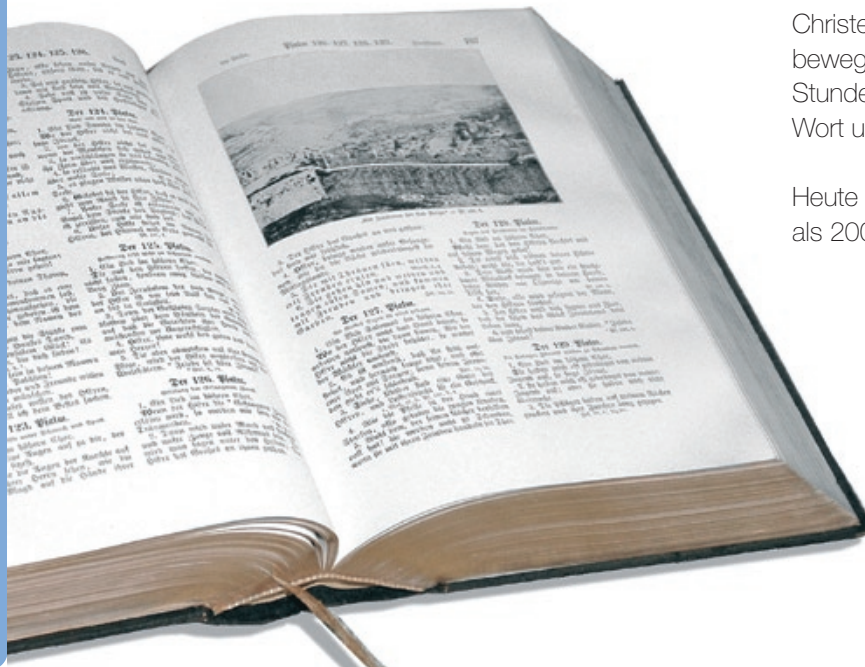


1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

»Der Herr  
wird dich segnen  
aus Zion«

PSALM 128, 5



## Vorwort

Die Gemeindegründung vor 75 Jahren wurde von vielen Segenswünschen und innigen Gebeten begleitet. Gott, unser himmlischer Vater, gab seinen Segen zu der Aufbauarbeit und dem fortwährenden Bemühen der Amtsbrüder und Glaubensgeschwister, gläubige Seelen zu finden und diese mit dem Werk Gottes in Berührung zu bringen.

Für über 800 Glaubensgeschwister ist unsere Gemeinde Bielefeld-Senne im Laufe der 75 Jahre zur Heimatgemeinde geworden.

In diesen Jahren haben hier über 10.000 Gottesdienste stattgefunden, die für neuapostolische Christen auch heute noch immer bewegende und herausragende Stunden sind, weil dann Gottes Wort und Gnade verkündet wird.

Heute zählen zur Gemeinde mehr als 200 Glaubensgeschwister.

Alle fühlen sich hier nebeneinander wohl. Jung und Alt, Groß und Klein tragen zur Lebendigkeit der Gemeinde bei. Dabei teilen sie gerne miteinander Freude und Leid, sind füreinander da und stehen zueinander auch in schwierigen Situationen. Gemeinsam streben sie das Glaubensziel an, die Wiederkunft Jesu Christi.

Diese Festschrift soll einen kleinen Einblick in die Entwicklung der Gemeinde und das aktuelle Gemeindeleben geben. Dabei sei ein aufrichtiges »Danke!« und »Gott vergelt's« allen gesagt, die in der Gemeinde bis hierher mitgebetet und mitgearbeitet haben, auch denen, die tatkräftig an der Erstellung dieser Broschüre mitgewirkt haben.

Uwe Frerk  
Bielefeld, Dezember 2006

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotos (von oben):

- Der Gemeindechor mit dem Chorleiter Helmut Neumann
- Apostel Schorr war zum Jubiläum gekommen

## Der Festgottesdienst

am 15.10.2006 mit Apostel Walter Schorr

Eingangslied: **Der Herr ist Gott und keiner mehr, frohlockt ihm alle Frommen. Wer ist ihm gleich? Wer ist wie er, so herrlich und vollkommen? Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß, er ist unendlich grenzenlos in seinem ganzen Wesen.**  
(LIED NR. 268)

Das Bibelwort für den Gottesdienst lautete:

**»Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Ich will dich täglich loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.«** (PSALM 145, VERSE 1 UND 2)

Zunächst begrüßte der Apostel alle Gäste und Glaubensgeschwister ganz herzlich zu dem besonderen Gottesdienst und gab sein Grußwort für die Gemeinde bekannt:

**»Der Herr wird dich segnen aus Zion«**  
(AUS PSALM 128, VERS 5)



Danach bat er den Gemeindevorsteher, Evangelist Uwe Frerk, die Chronik der Gemeinde zu verlesen. Wie an anderer Stelle geschrieben, stand hinter dem Altar in der ersten Kirche der Satz: *Andere Zuflucht hab ich keine!* Bevor der Apostel dann weiterdiente, griff er diesen Gedanken auf und bat alle Anwesenden, das besagte Lied anzustimmen:

*Jesu, Heiland meiner Seele, lass an deine Brust mich fliehn, da die Wasser näher rauschen, und die Wetter höher ziehn!*

**Andre Zuflucht hab ich keine, bittend hoff ich nur auf dich. Lass, o lass mich nicht alleine, hebe, Herr, und stärke mich!** (LIED NR. 168)

Der Apostel führte dann aus: In der Gründungszeit haben die Geschwister nicht auf die Schwierigkeiten geschaut, sondern immer auf die Möglichkeiten. Und

dabei haben sie bei Gott, dem Herrn, unserem himmlischen Vater, immer Hilfe gefunden. Dafür waren sie unendlich dankbar, das sind wir heute auch noch. Und wir danken in Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit. Wir wollen aber nicht die Asche der Väter und Mütter weitertragen, sondern vom selben Feuer entzündet sein wie sie und dieses Feuer weiter tragen. Damals wie heute wird erlebt: Der Segen Gottes kommt immer wieder auf seine Kinder und sein Volk. Deshalb geben wir unserem Gott und Vater allein die Ehre, denn er hat die Verhältnisse, in denen wir leben dürfen, gegeben. Ohne Ehrfurcht und Gottesfurcht sollte aber niemand leben.

Aus der Bibel kennen wir den alten Tobias und Hiob. Sie mussten schwierige Phasen in ihrem Leben durchmachen, die man mit Bitterkeit bezeichnen könnte. Dabei haben sie aber eine vornehme Herzenshaltung gezeigt, indem sie Gott dennoch immer dankbar

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von links oben):

- Apostel Schorr am Altar
- Ansprache zur Versiegelung unserer Glaubensschwester Yuni Hoff
- Blick in die Gemeinde

waren. Auch Apostel Paulus gibt im neuen Testament zur Dankbarkeit einen Hinweis:

**Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles**

(EPHESEER 5, VERS 20).

Dieser Satz kennzeichnet die vom Wirken Gottes geprägte Einstellung des Apostels. Das stand in seinem Herzen, und das soll auch heute in unseren Herzen stehen. Dann werden wir auch erleben, der treue Gott nimmt unsere Zukunft in seine Hand.

Als die Kundschafter des Volkes Israel seinerzeit auszogen um das verheißene Land Kanaan zu erkunden, kamen zehn von zwölf mutlos zurück. Sie sahen keine Chancen, keine Möglichkeit, das Land einzunehmen. Nur Josua und Kaleb vertrauten dem Herrn und sagten: »Mit der Hilfe Gottes werden wir es schaffen.« Was für den einen aussichtslos erscheint, tut der andere auch heute noch mit Gott. Und bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Darum: Glaube du nur – deinem Gott ist nichts unmöglich. Wer seinen Glauben an Gott bindet, wird erleben, es ist auch das möglich, was zunächst unmöglich erscheint. Tue zuerst das Notwendige, beschäftige dich dann mit dem, was du dir zutraust, dann schaffst du auch das Unmögliche.

Der barmherzige Samariter handelte nach dem Willen Gottes. Er hat in der Tat Gott erhoben. Auch wir wollen durch Taten danken und damit Gott erheben. Wenn wir als Kinder etwas geschenkt erhielten, haben unsere Eltern uns zunächst immer an das Danken erinnert. Irgendwann war das vorbei. Dann waren wir selbst gefordert, Dank einzubringen. So ist das auch heute im Hinblick auf Gott. Haben wir nicht alles von ihm aus seiner Hand erhalten? Sollten wir ihm nicht dankbar sein?

Die neue Rektorin einer Universität äußerte in einem Interview: »Ich wünsche mir, dass Wissen gelebt wird.« Der Apostel zur Gemeinde:

**»Ich wünsche mir, dass Glauben gelebt wird!«**

Wenn wir unseren Glauben leben, werden wir auch unseren Glauben erleben.

In der heutigen Zeit werden wir oftmals durch viele Zu- und Umstände sehr getrieben, geschoben und gezogen. Schnell fehlt dann die Zeit zur Verinnerli-

chung. Manchmal kommen wir in Verhältnisse, dann stellt man zum Beispiel eine Schönheit in der Natur fest, die man zuvor noch nie gesehen hat. Und doch war diese Schönheit schon vorher da. So ist das auch mit Gott, unserem himmlischen Vater. Wir müssen uns Zeit nehmen, um den Herrn zu erheben. Das schafft neue Erkenntnisse im Glaubensleben. Mit Vertrauen und Zuversicht wollen wir in die Zukunft gehen. Der Herr wird uns segnen.«



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotos (von oben):

- Der Vorsteher dankt Schwester Ortmann für ihre Missionstätigkeit
- Apostel Schorr und Bezirksältester Kruse gratulieren Schwester Yuni Hoff
- Bezirksvorsteher Ferdinand Stöppel

Einen besonderen Höhepunkt bekam dieser Gottesdienst, als der Apostel einer jungen Glaubensschwester aus Indonesien das Sakrament der Heiligen Versiegelung spendete.

Nach dem Abschlussgebet dankte der Vorsteher unserer Glaubensschwester Frieda Ortmann. Sie ist inzwischen 99 Jahre alt und hat 1931 aktiv bei der Gemeindegründung mitgewirkt.

Danach überbrachte der Bezirksvorsteher Ferdinand Stöppel der Gemeinde die Glückwünsche des Stadtbezirkes Bielefeld-Senne.



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von links):

- Hirte i.R. Hans-Dieter Frerk mit Bez.Apostel i.R. Hermann Engelauf bei der Verabschiedung
- Apostel Schorr mit dem Bez.Ältesten Dieter Kruse
- Apostel Schorr, Schwester Yuni Hoff und Evangelist Frerk
- Schwester Ortmann, Apostel Schorr und Bez.Ältester Kruse



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von links):

- Der Chor mit seinem Chorleiter Helmut Neumann beim Konzert
- Vortrag der Instrumentalgruppe
- Vortrag der Sopranistin mit Orgelbegleitung
- Vortrag der Kinder



## Konzert zum Jubiläum

**am 29. Oktober 2006**

Zwei Wochen nach dem Festgottesdienst findet das Konzert zum 75-jährigen Gemeindejubiläum statt. Die Kirche ist fast vollständig besetzt, als der Vorsteher Evangelist Frek zu Beginn erwähnt, dass in den 75 Jahren wohl über 10.000 Gottesdienste in der Gemeinde stattgefunden haben und immer ein Chor die Gottesdienste mitgestaltete und verschönerte.

Der Vorsteher Evangelist Frek äußert den Wunsch, dass »der Funke« aus den Liedern und Musikstücken auf jeden Anwesenden überspringen möge. Chor und Sopransoli, ein Kinderchor, Orgel und Instrumentalgruppe sorgen für ein höchst abwechslungsreiches Programm nach dem Motto »Loben und Danken«.

Am Ende der Vorträge bestätigen viele Zuhörer: »Die Musik ist unter die Haut gegangen. Einige Stücke lösten sogar eine Gänsehaut aus.« Auch die anwesende Presse berichtet sehr lobend: »Besondere Highlights waren die Zusammenspiele des 3-köpfigen Kinder-



chores mit Organist Hendrik Grabow, die Sopransoli von Antje Goldstein-Stark sowie die Instrumentalstücke von mehreren Mitgliedern des Chores, die mit ihren Flöten und Geigen herrlich harmonierten. Der Chor selbst bestach durch ein hohes Maß an Disziplin, in dem alle Stimmen perfekt von Helmut Neumann aufeinander abgestimmt waren.«

(ZITAT NEUE WESTFÄLISCHE VOM 07. NOVEMBER 2006)

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

## Chronik der Gemeinde Senne

**1869** finden in Bielefeld erste Gottesdienste der Neupostolischen Kirche statt.



*Kinder der Familie Rüdiger vor ihrem Haus.*

**1899** bekommt Willi Rüdiger aus Bielefeld Kontakt zur Neupostolischen Kirche und tritt diesem Glauben bei.

**1901** wird Anna Kralmann neupostolisch. Sie heiratet Willi Rüdiger und 1921 verziehen beide von Bielefeld nach Senne I. Da zu dieser Zeit aber weder in Senne I noch Brackwede Gemeinden bestehen, besucht die Familie Willi Rüdiger weiterhin die Gottesdienste in Bielefeld. Dazu legen die Glaubensgeschwister den Weg zur Kirche zu



*Priester Willi Rüdiger*

Fuß über den Kamm des Teutoburger Waldes nach Bielefeld in die Große-Kurfürsten-Str. zurück.

**1926** wird die Gemeinde Brackwede gegründet und die in der Senne wohnenden Glaubensgeschwister besuchen jetzt dort die Gottesdienste. Alle vier Wochen finden aber auch im Hause Rüdiger am Sonntag Nachmittag Gottesdienste statt. Im April 1921 hatte Willi Rüdiger das Unterdiakonenamt erhalten. Damit begann die Missionsarbeit in Senne I, Senne II, Lipperreihe, Schloß Holte, Stukenbrock und Verl.

**1931** gilt als Gründungsjahr der Gemeinde. Der erste Gottesdienst findet den Aufzeichnungen zufolge am 01. November 1931 statt. Als erster Vorsteher wird der Priester



*Vorsteher Alfred Gehring*

Alfred Gehring aus Brackwede gesetzt. Die Gemeinde Senne I zählt zu der Zeit ca. 60 Mitglieder. Im gleichen Jahr erhält die Gemeinde auch ihren ersten eigenen Versammlungsraum am



*Ausflug des Chores 1931*

Sennehof. Bei der seelsorgerischen Arbeit unterstützen den Vorsteher Gehring die Amtsbrüder Fritz Diekmann, Willi Rüdiger, Willi Rudolf und Franz Zalus.

**1932** bringen die Amtsbrüder aus Senne I in Lipperreihe der Familie Ellies Zeugnis vom neupostolischen Glauben. Bald darauf empfängt diese Familie das Sakrament der Heiligen Versiegelung. Da die Geschwister Ellies auch ihr Haus für Gottesdienste zur Verfügung stellen, können bald darauf am Sonntagnachmittag und in der Woche Gottesdienste für die dort wohnenden Geschwister gehalten werden. Sängerinnen und Sänger aus Senne I und Brackwede verschönern abwechselnd mit ihrem Gesang die Gottesdienste.

**1953** erhält die Gemeinde Senne I mit Priester Willi Rudolf ihren zweiten Vorsteher.



*Vorsteher Willi Rudolf*

**1954** Anfang des Jahres wird die Versammlungsstätte am Sennehof für die ständig wachsende Gemeinde zu klein. Ein größeres Kirchengebäude findet sich in der alten Buschkampfschule. Mit zum Teil großer Eigenleistung durch die Geschwister wird das Gebäude umgebaut. Alle packen mit an. Groß und Klein. Die Umbauzeit dauert ca. 6 Monate. Während dieser Zeit besuchen die Geschwister die Gottesdienste in der Gemeinde Brackwede.



*Die Konfirmanden aus Brackwede und Senne I 1951*

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Am 20. September 1954 findet die Einweihung des neuen Kirchengebäudes in Senne I statt. Jetzt hat die Gemeinde wieder eine eigene Bleibe.

**1965** muss die Kirche am Buschkamp dem vierspurigen Ausbau der Bundesstraße 68 weichen. Die Gottesdienste finden vorübergehend in der Aula der Flugplatzschule statt, bis am

**21. April 1966** die neu erbaute Kirche

»Am Ehrenkamp« fertiggestellt ist. Den Einweihungsgottesdienst hält Stamma-postel Walter Schmidt. In allen Räumen der Kirche sind Stühle aufgestellt, so dass über 400 Gottesdienstteilnehmer gezählt werden können.



*Hirte Erwin Bollweg*

Als der Vorsteher Willi Rudolf

1967 erkrankt, wird der Evangelist und spätere Hirte Erwin Bollweg aus der Gemeinde Quelle mit der Aufgabe betraut, den Geschwistern als Vorsteher voranzugehen.

**1971** wird mit dem Priester Günter Wittler der 4. Vorsteher für die Gemeinde gesetzt. Da die neue Kirche in der Nähe der Autobahn A 2 liegt, wird die



*Die Amtsbrüder 1970*

Gemeinde als Treffpunkt für die hörgeschädigten Glaubensgeschwister aus dem Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen bestimmt. Schon kurze Zeit nach der Einweihung findet in Senne I der erste Gottesdienst statt, der Satz für Satz am Altar in die Gebärdensprache



*Hirte Günter Wittler*

übersetzt wird. Vor Antritt der Heimreise bereiten seitdem viele liebe Hände diesen Geschwistern einen kleinen Imbiss, damit sie sich immer gestärkt auf den Heimweg machen können.

**1981** besteht die Gemeinde Senne 50 Jahre. Bezirksapostel Hermann Engelauf führt in Begleitung von Apostel Reinhold Skielka einen Gottesdienst durch, an dem auch die hörgeschädigten Glaubensgeschwister teilnehmen.

**1990** wird das Kirchengebäude renoviert. Bei dieser Gelegenheit werden zwei Eltern/Kind-Räume eingerichtet. Damit können auch Vater oder Mutter mit den Kindern und Blickkontakt zum Altar am Gottesdienst teilnehmen, ohne dass die lieben Kleinen die übrigen Gottesdienstteilnehmer stören.



*Bezirksapostel Engelauf am Altar*

**1993** wird eine neue Heizungsanlage eingebaut.

**1997** Fast jedes Jahr kommt einmal der zuständige Apostel in die Gemeinde, am 04. Mai 1997 sogar der Bezirksapostel Horst Ehlebracht in Begleitung von Apostel Walter Schorr. An diesem Gottesdienst nehmen auch wieder die hörgeschädigten Glaubensgeschwister mit teil.

**2000** Am 02. April 2000 versetzt Apostel Schorr den langjährigen Vorsteher und Hirten Günter Wittler in einem feierlichen Gottesdienst nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand. Mit dem Evangelisten Uwe Frerk erhält die Gemeinde ihren 5. Vorsteher.



*Evangelist Uwe Frerk*

**2006** Im Jubiläumsjahr 2006 gehören zur Gemeinde Senne über 200 Glaubensgeschwister, die seelsorglich von acht Amtsträgern betreut werden. Im Laufe der 75 Jahre waren über 40 Amtsbrüder ehrenamtlich für fast 1.000 Geschwister tätig.



*Die Amtsbrüder 2006*

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe rechts (von oben):

- Die Kirche am Buschkamp 1961
- Umbau der Buschkampschule
- Kirchenschiff heute von der Empore
- Aussenansicht der alten Kirche

## Kirchenräume

Die ersten Gottesdienste finden 1930 in dem Wohnhaus der Familie Willi Rüdiger statt. (siehe auch Foto S. 9). Als 1931 die Gemeinde gegründet wird, kann auch gleich der erste Versammlungsraum am Sennehof bezogen werden.

An der Altarwand steht der Satz:

### **Andere Zuflucht hab ich keine**

1954 findet die ständig größer werdende Gemeinde eine neue Bleibe in der umgebauten alten Buschkampschule. Dieses Gebäude muss 1965 dem Stra-



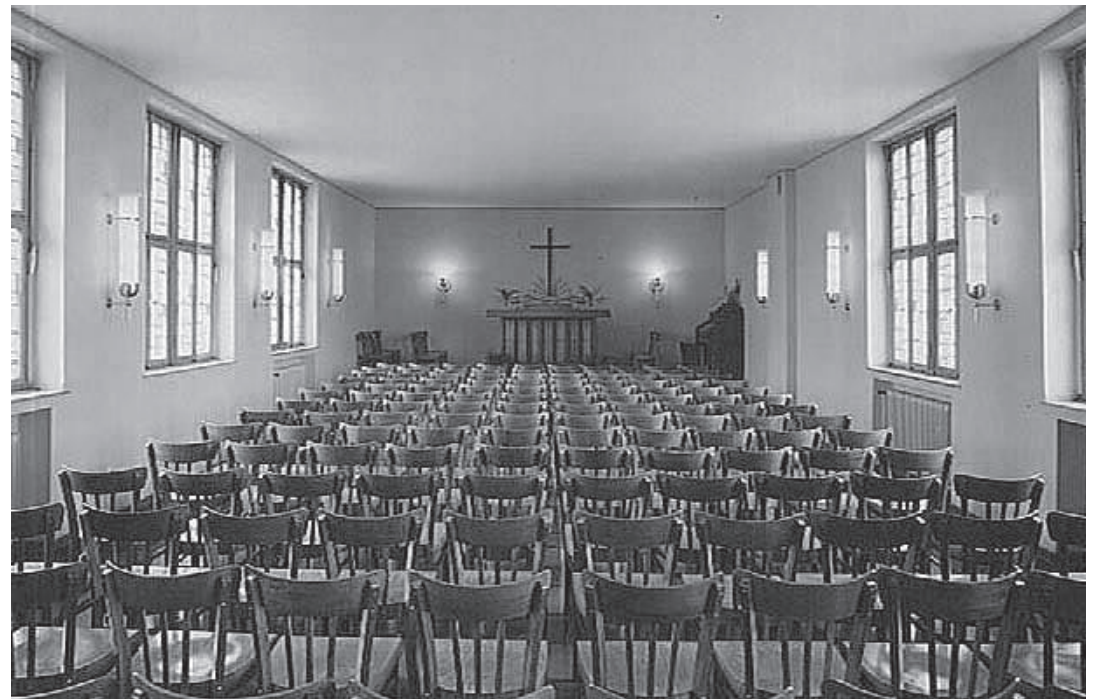
Ämterzimmer der alten Kirche

Benausbau weichen. Deshalb wird eine neue Kirche an der Straße »Am Ehrenkamp« in Senne gebaut, die am 21. April 1966 der Stammapostel Walter Schmidt ihrer Bestimmung übergibt. Das Textwort in dem Einweihungsgottesdienst lautet:

***Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickern. Nehmt auf Euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.***

Matthäus 11, Verse 28 - 30)

Das Kirchenschiff bietet heute mit der Empore Platz für ca. 250 Gottesdienstteilnehmer. Im Untergeschoss befinden sich neben der Garderobe auch ein Mehrzweckraum und eine Küche.



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von links oben):

- Scherpelsche Mahlmühle an der Buschkampstraße 1910
- Blick vom Wasserturm auf Windelsbleiche
- Backhaus am Mühlteich 1920

## Chronik des Stadtbezirkes Senne

Erste Hinweise auf eine Besiedlung der späteren Bauernschaft Senne findet man schon im 12. Jahrhundert in verschiedenen Kaiser-, Kirchen- und Klosterurkun-

Die schreckliche Zeit des 30-jährigen Krieges brachte auch über die damals noch abgelegene Sennelandschaft Not, Elend und Unglück. Nach dem Krieg stieg die Zahl der Bevölkerung der Bauernschaft Senne wieder stark an.

Am 01. Januar 1813 wurden zur Unterscheidung der beiden Kommunen die Bezeichnungen Senne I und Senne II eingeführt.

Im Jahre 1829 schuf der preußische Staat die gesetzliche Grundlage für die Befreiung der Bauern, die 28 Jahre später, also 1857 im Dezember abgeschlossen wurde. Einige Bauern betrieben auch Mahlmühlen,



den. In den dicht bewachsenen und geschützten Tälern des Teutoburger Waldes lagen etliche Bauernhöfe. Die Senne war damals dicht bewaldet, nährstoffreich und bot ausreichend feuchten Grundmoränenboden, also gute Voraussetzungen für Landwirtschaft. Die meisten Höfe gehörten dem Landesherrn, das bedeutete: die dort ansässigen Bauern waren mit Frauen und Kinder »Mynem Gnedigen Herrn« leibeigen.



von denen eine 1832 in eine Seifenmühle umgewandelt wurde. Im Laufe der nächsten 20 Jahre entstand daraus ein Bleichbetrieb, der wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche und siedlungsgeografische Entwicklung der Gemeinde Senne I hatte.

Die Industrialisierung nahm damit auch in Senne I ihren Lauf und löste in wenigen Jahren die rein bäuerliche Besiedlung ab. Im Laufe der Jahre entstanden in der Heide- und Kiefernlandschaft der Senne etliche Wohnsiedlungen, in denen sich die Bewohner auch heute noch wohl fühlen.

Am 01. Januar 1973 wurde Senne I als Stadtbezirk in die Großstadt Bielefeld eingemeindet. Seitdem heißt der Ortsteil »Bielefeld-Senne«.

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von links oben):

- Irmtraud und Günter Zalys
- Hildegard Karkosch
- Christel Blanke
- Erika und Werner Jacob
- Erich Neumann
- Greta Krämers
- So alt wie die Gemeinde:  
Unsere drei 75-jährigen  
Werner Jacob, Sonja Richter  
und Karl-Heinz Koll

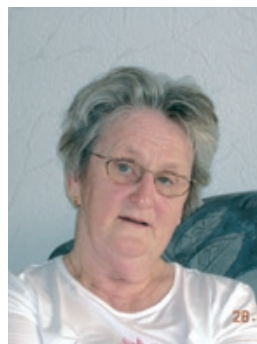
- Christel und Egon Eckernkamp
- Unsere Seniorenbeauftragten Horst  
Zalys und Rolf Unruh
- Unsere gute Fee Irmtraud Zalys
- Ramona Zinnbauer
- Siegrid Kleesiek und Gerhard Ziem
- Seniorentreffen 2005

13

## Unsere Senioren

Auch in Senne bilden die Senioren das Rückgrat der Gemeinde. Einmal im Monat treffen sie sich seit vielen Jahren zu ihrem Seniorentreffen in der Altagestagesstätte der AWO unweit unserer Kirche. Dann plaudern sie bei Kaffee und Kuchen über alle sie bewegenden Themen.

Die jeweiligen Seniorenbeauftragten sorgen mit großem Einsatz dafür, dass sich alle in diesem Kreis wohl fühlen und viel Freude verbreitet wird. Dabei werden sie tatkräftig von ihren Frauen und weiteren rüstigen Schwestern unterstützt.



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

- Edith und Horst Zalys
- Ruth und Heinz Bölke
- Erna Winter
- Olga Baader
- Irma und Werner Zymni
- Erna Eichler-Generotzki  
und Sonja Richter
- Unsere Alterspräsidentin  
Maria Haselhorst
- Elisabeth Hillig
- Karin und Heinz Günter Mühlhoff



- Edith und Reinhard Wittler
- Gudrun und Rolf Unruh
- Karl Heinz Koll
- Gertrud Heywinkel
- Magdalene und  
Hans-Günter Brüdern
- Seniorennachmittag



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von links oben):

- Die Jugend 1940
- Neujahrsfrühstück 2005
- Verabschiedung des langjährigen Jugendbetreuers Priester Georg Melle 1990
- Die Jugend 1996
- Die Jugend heute

## Unsere Jugend

Unsere Jugend pflegt nicht nur die Gemeinschaft während der Gottesdienste und beteiligt sich an den Gemeindeaktivitäten. Regen Zuspruch bei den Gemeindemitgliedern findet die Einladung der Jugend zum Neujahrsfrühstück in den ersten Tagen eines neuen Jahres.

Aus den Augenzeugenberichten wissen wir, dass die Freizeitgestaltung der Jugendlichen vor 75 Jahren etwas anders aussah. Gemeinsame Unternehmungen wurden bei den kirchlichen Zusammenkünften geplant. Heute stehen uns als Kommunikationsmittel und zur Terminabsprache für Aktivitäten neben dem guten alten Telefon vor allem PC, Internet und Handy zur Verfügung.



Ganz bestimmt besaßen damals nur in Ausnahmefällen die Jugendlichen einen Terminplaner. Heute sind unsere Jugendlichen wegen vielseitiger Termine und Verpflichtungen in den unterschiedlichen Bereichen des Lebens oft sehr eingespannt.

Aber wenn es darauf ankommt ergreift sie die Initiative und packt beherzt mit an.



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von oben):

- Religionskinder mit den Lehrern
- Konfirmandenunterricht im Freien
- Unsere Vorsonntagsschüler
- Die Religionskinder
- Alle Kinder tragen nach dem Gottesdienst ein Lied vor.

## Unsere Kinder

Da ist zunächst die Vorsonntagsschule. Sie wird für alle Kinder vom 4. Lebensjahr an bis zu ihrer Einschulung angeboten. Während des Gottesdienstes am Sonntag werden den Kindern durch Lehrerinnen zum Teil spielerisch in Form von Basteln und Malen, zum Teil auch durch Vorlesen von Geschichten erste Grundkenntnisse des christlichen Glaubens vermittelt. Im Alter von 6 Jahren wechseln die Kinder dann in die Sonntagschule, die sie bis zum Alter von 10 Jahren erleben. In diesen 4 Jahren erarbeiten sie mit den Lehrerinnen und Lehrern den Unterrichtsstoff aus den reich illustrierten Lehrbüchern: Herr Jesus, komm !

An die Sonntagschule schließt sich der Religionsunterricht für die Kinder bis zum Alter von 13 Jahren an, der nach dem Gottesdienst am Sonntag stattfindet.

Hier wird den Kindern die Reichsgottesgeschichte aus alter und neuer Zeit anschaulich vermittelt. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Kinder Freude an ihrem Glauben gewinnen und sich in der Gemeinschaft



wohlfühlen. So werden Freundschaften durch geselliges Beisammensein, gemeinsame Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten gefördert.



Im Alter von 14 Jahren werden unsere Kinder konfirmiert. Der Konfirmandenunterricht findet in dem Jahr zuvor statt.

Hierzu kommen auch die Kinder aus den Nachbargemeinden nach Senne und werden von den Lehrern auf den großen Tag ihrer Konfirmation vorbereitet, denn ab da übernehmen sie von ihren Eltern die Verantwortung für ihr Glaubensleben.



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von links oben):

- Chorausflug Sennehof 1938
- Chorausflug in die Senne 1949
- Übungsstunde mit der Anklung
- Unser Orgelspieler Hendrik Grabow
- Die Instrumentalgruppe
- Der Chor

## Chor und Musik

Unser Gemeindechor besteht derzeit aus 25 Sängern. Zudem gibt es eine kleine Instrumentalgruppe mit Geigen, Querflöten und Blockflöten. Geleitet werden Chor und Instrumentalgruppe von einem Chorleiter und einem Stellvertreter. Diese Beiden übernehmen auch die Aufgabe, mit Orgelspiel den Gemeindegesang zu begleiten.

Freude an der Musik und das Wissen, so auch aktiv das Gemeindeleben mitzugestalten, hat die Musiker immer in den 75 Jahren Gemeinde Senne motiviert. Dabei gilt das Motto: Singen und Musizieren zur Ehre Gottes und zur Freude der Glaubensgeschwister und Gottesdienstbesucher. Mit den Kindern werden bereits in der Sonntagsschule eifrig Kinderlieder gesungen. Viele Jugendliche singen gleich nach der Konfirmation



im Gemeindechor mit. Die Musik findet aber nicht nur im Gottesdienst statt. Unser Chor hat zusammen mit der kleinen Instrumentalgruppe in den letzten Jahren in der Kirche einige Konzerte gegeben, die bei den Zuhörern immer auf eine sehr gute Resonanz gestoßen sind. Davon zeugen auch etliche Berichte in der örtlichen Tagespresse. Auch werden kranke und alte Glaubensgeschwister, die nicht am Gottesdienst teilnehmen können, besucht und mit Gesang und Spiel erfreut.



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe oben (von links):

- Festlicher Altarschmuck
- Die »Atafeen«
- Festlicher Altarschmuck
- Die Moderatoren



## Pflege unserer Kirche

Bei der Reinigung und Pflege unserer Kirche sind viele Hände tätig. Nachdem zunächst die Geschwister Franz und Frieda Zalys die alte Kirche am Buschkamp Woche für Woche alleine geputzt hatten, übernahmen bei der neuen Kirche am Ehrenkamp zunächst zwei Schwestern diese Aufgabe. Seit einigen Jahren wird diese Arbeit aber von vielen Geschwistern verrichtet, die zur Zeit in neun Gruppen im vierzehntägigen Wechsel Kirche und Garten sauber halten.

Der Altar wird von Geschwistern für jeden Gottesdienst mit Blumen geschmückt. An Feiertagen sowie bei Hochzeiten und Jubiläen ist er dem Anlass entsprechend besonders kunstvoll gestaltet.

## Gesprächskreise

In unserer Gemeinde werden regelmäßig Gesprächsabend zur (Weiter-) Entwicklung neuapostolischer Gesprächskultur angeboten. Ziel dieser Zusammenkünfte ist es, bereichernde Glaubensgespräche zu führen und miteinander über aktuelle Glaubensfragen und Gedanken zu reden. Dabei sollen bei allen Teilnehmern Glauben und Erkenntnis gestärkt sowie der Umgang mit der Bibel gefördert werden.

Der erste Gesprächskreis fand am 17.02.2005 in den Räumen unserer Kirche zum Thema: »Sonntagschrist oder Alltagschrist?« statt.

Regelmäßig treffen sich die Moderatoren aller Gemeinden unseres Ältestenbezirkes, um neue Themenvorschläge zu erarbeiten und um Erfahrungen miteinander auszutauschen. Meist wird an einem solchen Abend

das anstehende Thema von vielen Seiten beleuchtet. Man wundert sich, was alleine den Moderatoren bei ihrer Zusammenkunft zu dem o.g. Thema des ersten Gesprächskreises alles eingefallen ist.



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe oben (von links):

- Gemeindefest 1948
- Die »Kartoffel« Heinz Jürgen Ott
- Gemeindefest 2006
- Ein Gemeinschaftsbild entsteht

## Gemeindefeste

Seit einigen Jahren feiern wir jedes Jahr Ende August, bzw. Anfang September ein Gemeindefest.

Am 26.08.2006 ist es wieder soweit. Aus Anlass des 75jährigen Bestehens der Gemeinde sind auch die Geschwister der Gemeinde Brackwede, aus der die Gemeinde Senne seinerzeit hervorgegangen ist, in den Kirchengarten eingeladen.

Viele Geschwister haben Kuchen gebacken und Salate angerichtet. Gerne nimmt man unter den aufgestellten Pavillions Platz, um bei einer schönen Tasse Kaffee mit Gleichgesinnten zu plaudern. Für die Kinder sind verschiedene Spiele aufgebaut, sodass keine Langeweile aufkommt. Schminktisch, Malen auf einer drehenden Scheibe, Basteltisch.... alle Plätze sind durchgehend belegt. Per Mikrofon wird eine »gehende Kartoffel« angekündigt: Tatsächlich kommt Heinz-Jürgen Ott, der Vorsteher der Gemeinde Brackwede, als Kartoffel verkleidet in den Kirchengarten.



Für die »Großen« veranstaltet er ein »Kartoffel-Wett-schälen«. Es gewinnt der, wer am Ende die längste



Kartoffelschale an einem Stück geschält hat. Damit die Kartoffeln nicht sinnlos geschält werden, backt unsere »Wandelnde Kartoffel« für alle Geschwister und Gäste daraus frische Reibepätzchen. Später dürfen die Kinder ihre Lehrer an einer Lochwand einmal richtig nass machen. Wasserbomben werden geworfen. Jeder Treffer sorgt für einen Jubelsturm bei Aktiven

wie Schaulustigen.

Kaum überstanden, das leckere Bratwürstchen noch nicht richtig verdaut, beginnt schon der »Klamotten-Staffellauf«. Nachdem die Kleidungsstücke einige Male den Besitzer gewechselt haben, muss der Letzte der jeweiligen Gruppe ein Eiweiß von dem Eigelb trennen und es danach steif schlagen.

Zum Schluss werden noch fleißig Postkarten ausgefüllt, an Gasballons gebunden und dann alle zusammen auf die Reise geschickt.



Während des gesamten Festes steht im Eingangsbereich der Kirche ein Wechselrahmen auf einer Staffelei mit der vorskizzierten »Senner Kirche«.

Viele Geschwister üben sich im gemeinsamen Malen (siehe Seite 26). Als Ergebnis ist das Jubiläumswerk entstanden. Als Andenken an den schönen Tag hat das Gemälde inzwischen einen festen Platz in der Garderobe gefunden.

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

Fotoreihe (von links oben):

- Jasmin und Anne
- Freizeit auf dem Gemeindefest
- Im Gespräch
- Gemeindefest 2006
- Wasserwerfen
- Wilma Linke
- Uwe Frerk als Rikscha-Fahrer mit Schwester Erna Eichler-Generotzki



# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

## Unsere Amtsbrüder | 1921 - 2007

Name	Amt	Ordination	Ruhesetzung	weitere Angaben
Willi Rüdiger	Unterdiakon	April 1921		1954 verstorben
	Diakon	Oktober 1923		
	Priester	19.05.1935		
Alfred Gehring	Unterdiakon	Mai 1926		<b>1. Vorsteher bis 1953</b> 1960 verstorben
	Diakon	Juni 1927		
	Priester	November 1931		
Fritz Diekmann	Unterdiakon	Mai 1926		von 1931 bis 1953 Diakon für Gemeinde Senne 1964 verstorben
	Diakon	Juni 1927		
		30.03.1947		
Fritz Ellies	Unterdiakon	25.09.1932		ab 1958 Priester für die Gemeinde Senne II
	Priester	10.12.1939		
Willi Rudolf	Unterdiakon	18.12.1938		<b>2. Vorsteher von 1953 bis 1967,</b> 1980 verstorben
	Diakon	31.03.1946		
	Priester	30.03.1947	04.03.1970	
Franz Zalys	Unterdiakon	18.12.1938		1979 verstorben
	Diakon	25.08.1947	04.03.1970	
Willi Rüdiger jun.	Unterdiakon	30.03.1947		1965 verstorben
	Diakon	12.12.1954	bis 1965	
Richard Schmidtke	Unterdiakon	30.03.1947		1949 Umzug nach Bielefeld
Friedhelm Sartor	Unterdiakon	14.05.1949		1958 Umzug nach Bielefeld
	Priester	13.09.1953		

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

## Unsere Amtsbrüder | 1921 - 2007

Name	Amt	Ordination	Ruhesetzung	weitere Angaben
Erich Neumann	Unterdiacon	25.09.1949		Sonntagsschullehrer von 1949 bis 1986
	Diakon	22.10.1950		
	Priester	11.11.1951	26.11.1986	
Georg Melle	Unterdiacon	25.09.1949		Jugendleiter von 1950 bis 1990
	Diakon	06.12.1959		
	Priester	01.05.1960	16.02.1994	
Ernst Bodendorfer	Unterdiacon	11.11.1951		ab 1963 Vorsteher der Gemeinde Senne II
	Diakon	11.10.1953		
	Priester	12.12.1954		
Karl Neumann	Unterdiacon	12.12.1954		1954 bis 1968 stellvertretr. Jugendleiter 1968 Umzug nach Bielefeld
Heinrich Dzikus	Unterdiacon	06.12.1959		1964 Umzug nach Willmandingen
Werner Jacob	Unterdiacon	05.05.1963		1971 bis 1990 stellvertr. Jugendleiter
	Diakon	28.11.1971	30.10.1996	
Horst Lüdtko	Unterdiacon	05.05.1963		1974 Umzug nach Asemissen
Karl-Heinz Grobbocker	Unterdiacon	20.11.1955		10.07.1966 Zuzug aus Ummeln 28.09.1972 Umzug nach Heepen
Günter Wittler	Unterdiacon	05.05.1963		1967 Zuzug aus Senne II <b>4. Vorsteher von 1971 bis 2000</b>
	Diakon	11.05.1968		
	Priester	04.03.1970		
	Hirte	30.10.1996	02.04.2000	

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

## Unsere Amtsbrüder | 1921 - 2007

Name	Amt	Ordination	Ruhesetzung	weitere Angaben
Erwin Bollweg	Evangelist Hirte	04.03.1970		aus Gemeinde Bielefeld-Quelle, <b>3. Vorsteher von 1967 bis 1971</b>
Helmut Schulte	Unterdiakon Diakon	28.11.1971 02.05.1975		bis 10.12.1992 tätig
Herbert Rüweler	Unterdiakon Diakon	11.09.1964 02.05.1975	13.12.1992	1973 Zuzug aus Brackwede 1975 bis 1992 Religions- u. Konfirmandenlehrer 1994 verstorben
Friedhelm Grabow	Unterdiakon	07.06.1973		01.08.1985 Umzug nach Kaarst
Dieter Rüter	Unterdiakon Diakon Priester	13.12.1964 25.05.1977 11.11.1979		18.09.1974 Zuzug aus Leopoldshöhe 1986 verstorben
Hans-Werner Huhn	Unterdiakon Diakon Priester	25.12.1980 07.03.1984 11.05.1986		
René Kammer	Unterdiakon Priester	07.03.1984 29.11.1989		1990 bis 1996 Jugendleiter 1996 Umzug nach Asemissen
Uwe Zalys	Unterdiakon Diakon Priester	11.05.1986 13.12.1987 29.11.1989		seit 1990 Sonntagsschullehrer
Peter Mäick	Unterdiakon	08.06.1986		1990 Umzug nach Emden

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

## Unsere Amtsbrüder | 1921 - 2007

Name	Amt	Ordination	Ruhesetzung	weitere Angaben
Andreas Schulte	Unterdiakon	25.10.1987		1988 Umzug nach Bad Rothenfelde
Burkhard Pfaff	Unterdiakon	13.12.1987		1988 Umzug nach Spenge
Mathias Schürstedt	Unterdiakon Diakon	13.12.1987 29.11.1989		1990 bis 1995 stellvertr. Jugendleiter 1995 Umzug nach Gütersloh
Jörg Wittler	Unterdiakon Diakon	13.12.1987 29.11.1989		1990 bis 2004 stellvertr. Jugendleiter
Ulrich Heywinkel	Unterdiakon Diakon	21.03.1987 06.11.2002		
Michael Eberle	Unterdiakon Diakon Priester Evangelist	05.08.1981 04.08.1985 03.12.1989 30.10.1996		1994 Zuzug aus Dörverden ab 30.10.1996 Vorsteher der Gemeinde Brackwede seit 2005 Bischof für unsere Gemeinde
Bernhard Ilgner	Unterdiakon Diakon	26.10.1994 04.11.1999	06.08.2003	
Bernhard Menkhoff	Unterdiakon Diakon Priester	07.03.1984 11.05.1986 29.11.1989		1996 Zuzug aus Bielefeld-Sieker 1997 bis 2004 Jugendleiter 2004 Umzug nach Sennestadt
Jürgen Unger	Priester			aus der Gemeinde Brackwede vom 15.03.2000 bis 01.12.2001

# 1931-2006

Chronik zum Gemeindejubiläum

## Unsere Amtsbrüder | 1921 - 2007

Name	Amt	Ordination	Ruhesetzung	weitere Angaben
Uwe Frerk	Unterdiakon	11.11.1979		aus der Gemeinde Bielefeld-Ummeln <b>5. Vorsteher seit 2000</b>
	Priester	06.03.1994		
	Evangelist	02.04.2000		
Helmut Neumann	Unterdiakon	25.05.1977		aus Gemeinde Brockhagen-Harsewinkel ab 02.04.2000 für die Gemeinde Senne
	Diakon	01.12.1987		
	Priester	06.11.2002		
Erhard Dörl	Unterdiakon	21.03.2001		
	Diakon	06.11.2002		
Detlef Gräfe	Diakon	25.02.2004		
Rudolf Baader	Diakon	28.10.1984		2004 Zuzug aus Freiberg/Württemberg ab 2005 Jugendleiter
	Priester	23.09.1990		

**1931-2006**

Chronik zum Gemeindejubiläum



Gemeinschaftsmalerei der Geschwister  
am 26.08.2006 anlässlich des Gemeindefestes  
zum 75-jährigen Jubiläum.

**1931-2006**

Chronik zum Gemeindejubiläum

## Impressum

Text und Konzept: Anita Neumann,  
Helmut Neumann,  
Rudolf Baader,  
Roland Hoff,  
und Uwe Frerk

Grafik & Design: Rainer Schotte, Synergetics

Fotos: Ilka Baader,  
Manfred Hoff,  
Roland Hoff,  
und privat

Fotos auf S. 12 mit freundlicher Genehmigung  
von Hans Schumacher aus dem Buch  
»Bielefeld-Senne - Ein Stadtbezirk auf alten Ansichten«  
erschienen im Sutton Verlag.



V.i.S.d.P.: Uwe Frerk, Gemeindevorsteher

Neuapostolische Kirche NRW  
Gemeinde Bielefeld-Senne  
Am Ehrenkamp 5, 33659 Bielefeld  
Web: [www.nak-senne.de](http://www.nak-senne.de)  
Mail: [frerk@nak-senne.de](mailto:frerk@nak-senne.de)